

## Was so los ist in unseren Studentenklubs Gruppe „Zwei Wege“ gastierte erfolgreich im Klub Neue Mensa

Der Januar '89 scheint für den BAR 1/90 ein Monat größter Freizeitaktivität gewesen zu sein. Hatten in der ersten Woche die Geburtstagsfeierlichkeiten des KNM Rockhaus dorthin geführt, stand nach einem Konzert der New City Jazzband am 25. Januar „Zwei Wege“ auf der Bühne. Organisiert hatte dieses Konzert der Güntz-Club. Er konnte dabei auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dieser Gruppe zurückgreifen.

„Zwei Wege“ – eine Gruppe, die zu den profiliertesten unseres Landes gehört. Es fällt schwer, diese vier jungen Herren in eine der üblichen Schubladen zu stecken. Zu vielseitig und ungewöhnlich ist, was da von der Bühne auf's Pa-

Band zu sein, mit ungewöhnlichen Mitteln zu arbeiten. Der zweite Konzertteil unterschied sich leicht vom ersten, wurde doch viel mit Klassikern der Rockgeschichte gearbeitet. Neu arrangiert, trugen diese deutlich die Handschrift der Gruppe und kamen beim Publikum gut an. Allerdings sollte die Band nicht allzuweit in die Breite gehen. Bedenken kamen mir zum Beispiel beim Titel „Angst“. Zu unterschiedlich reagierte das Publikum, – war der Sprung vielleicht etwas zu groß? Finden der Optimalvariante, nannten es die Bandmitglieder. Ein Prozess, der wohl nie ganz abgeschlossen werden kann.



„Zwei Wege“ im Konzert.

Foto: Hinze

blikum einstrahlt. Denkt man zunächst noch, man befindet sich in einem Konzert ausgesprochenen Ulkvögel, stellt man bald fest, daß es der Gruppe um Probleme unseres Lebens geht. Überaus wirkungsvoll wird mit Licht und Bühnenbild gearbeitet. Erstaunlich die Vielzahl der verwendeten musikalischen Gestaltungsmittel. Besonders gefiel mir der A-cappella-Gesang am Anfang, der in mit Assoziationen zu den Flying Pickings aufkommen ließ. Erstaunen auch über den ständigen Wechsel der Instrumente und desjenigen, der es spielt (so saßen z.B. drei der vier Akteure am Schlagzeug). Es scheint ein Aushängeschild der

Texte und Kompositionen stammen übrigens von der Band selbst. Bedauerlich, daß Amiga erst sieben Jahre verstreichen ließ, in denen die Band mit relativ großem Erfolg durch unser Land tourte, bevor man an eine Platte dachte, an deren Grundkonzeption gegenwärtig gearbeitet wird.

Zum Schluß noch eine Anmerkung über ein Experiment von Band und Güntz-Club. Diese hatten in gegenseitiger Abstimmung die Höhe der Gage von der Besucherzahl abhängig gemacht. Ich finde, ein Experiment, daß mit Berücksichtigung auf die jeweiligen örtlichen Bedingungen durchaus Schule machen sollte.

## 19. Festival des politischen Liedes: Angelo Branduardi und sein Ensemble

6000 begeisterte Zuschauer erlebten am 13. Februar in der Berliner Werner-Seelenbinder-Halle ein phantastisches Konzert des Italieners Angelo Branduardi. Mit seinem Ensemble gastierte er nach zwei Jahren, sehr zur Freude seiner Fans, wieder bei uns. Der in Neapel lebende Branduardi veröffentlichte 1974 seine erste Langspielplatte. Insgesamt 11 sind es im Laufe der Jahre geworden. Waren es anfangs Lieder mit ausschließlich italienischem Charakter, so wurde die Stilpalette seiner Musik mit der Zeit um viele Nuancen reicher. Auf seiner jüngsten LP, deren Lieder den ersten Konzertteil bestimmten, arbeitete er Stilelemente afrikanischer und lateinamerikanischer Musik ein. Deren treibender Rhythmus verschmolz mit südländi-



Mit seiner Musik begeisterte er beim 19. Festival des politischen Liedes: Angelo Branduardi.

Foto: Salomon

schem Temperament zu einer in Ohren und Beine gehenden Musik.

Verhalten dagegen begann der zweite Teil des Konzerts. Nur von seiner Gitarre begleitet, sang Branduardi Lieder, die er zu Texten des irischen Lyrikers William Butler Yeats komponierte. Im darauffolgenden Konzertteil gaben der Meister und seine Band noch einmal alles. Unterstützt von einer phantastischen Lichtshow trommelten, fidelten und sangen die Künstler sich die Seele aus dem Leib. Spätestens bei den Zugaben hielt es das Publikum nicht mehr auf den Plätzen. Man stampfte, klatschte, tanzte und sang im großen Rund der Halle. Branduardi dankte der begeisterten Kulisse mit zwei kleinen Zugaben.

Dirk Salomon

## Pension Volkmann – ein Plus für unsere Musiklandschaft

Reinhard Sonnenburg-Buchholz und Peter Butschke – zwei Künstler, die uns etwas zu sagen haben



Pension Volkmann

Foto: Hinze

Ein Höhepunkt der Festwoche zum fünfjährigen Bestehen des Klubs Neue Mensa war ohne Zweifel das Konzert der Pension Volkmann. Langanhaltender Beifall und Stand-Ovationen sind in diesem Bereich der Unterhaltungskunst nicht ungewöhnlich, aber mit solcher Intensität doch erstaunlich. Pension Volkmann – das sind Reinhard Sonnenburg-Buchholz (Gitarre) und Peter Butschke (Gesang). Das Duo existiert jetzt mittlerweile sechs Jahre. Nach drei Jahren kam ihre erste LP „Gefühle“ und im Dezember 1988 die zweite – „Vollpension“ – heraus. Beachtlich, daß die neue Platte, kaum in die Geschäfte gekommen, schon vergriffen war.

Worin liegt der Reiz des neuen Duos? Eine umfassende Antwort fällt schwer. Man findet nur selten Liedmaterial, in dem Komposition, Text und künstlerische Interpretation solch eine Einheit bilden. Die beiden Künstler haben etwas zu sagen. Dies weiß auch das Publikum und nimmt es willig auf.

Wenn man von Pension Volkmann spricht, darf ein Name nicht fehlen: Werner Karma. Mehr bekannt als derjenige, der bei Silly für das Textliche verantwortlich zeichnet. Er bringt auch hier seine ganz persönliche Note ein. Interessant ist, daß die Musik erst nach Vorliegen des Textes in Gemeinschaftsarbeit quasi „auf den Leib“ geschrieben wird. Es kommen die kleinen und großen Pro-

bleme unserer Zeit zur Sprache, und man merkt beim Hören, daß wir diese viel zu oft aus den Augen verlieren: Vom Fehlen der leisen Töne in den Partnerschaften bis zu ökologischen Aufgaben.

Ohne Peter Butschkes expressiver Stimme wäre diese Wirkung allerdings nur halb so stark. Reinhard Sonnenburg-Buchholz als wahrer Meister auf der Gitarre (Mandoline), bildet dazu einen Gegenpol, wie er nicht besser sein kann. Sein künstlerisches Können fand auch Niederschlag in der diesjährigen Künstler-des-Jahres-Einstufung, wo ihn die Fachjury in der Kategorie „Extra“ auf Platz 2 setzte.

Zu bemerken bliebe noch, daß das musikalische Konzept des Duos nicht nur in unserem Lande aufgegangen ist, auch Konzerte in der BRD (unter anderem Auftritte mit dem „Zirkus Lila“) fielen auf fruchtbaren Boden. Auf Grund dieser Erfolge sind 1989 mehrere Gastspiele im Ausland geplant (z. B. im DDR-Kulturzentrum in Paris). Ich glaube im Sinne der Fans zu sprechen, wenn ich die Hoffnung ausdrücke, daß sich diese Gruppe weiterhin ihre Kreativität erhalten möge, stellt sie doch eine reale Bereicherung unserer Musiklandschaft dar.

P. S. für die Freunde des Duos: Im März ist eine Nachauflage der LP „Vollpension“ geplant.

Frank Hinze

## Kleine Faschingsnachlese . . .



Ob nun im Bärenzwinger (hier entstanden unsere Aufnahmen), im Güntzclub oder in der alten Mensa – überall stand zur Faschingszeit das Stimmungsbarmeter auf hoch.

Jugendredaktion

## Vor 100 Jahren

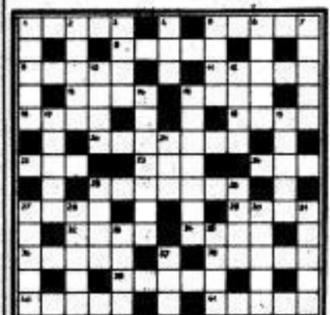
In den „Dresdner Nachrichten“ 10. März 1889

„Der Rector unserer polytechnischen Hochschule, Herr Geh. Rath Prof. Dr. Zeuner, wird auf sein Ansuchen . . . vom 1. Oktober d. J. an seiner Directorialstellung entbunden, wird jedoch in seiner Thätigkeit als Professor für technische Mechanik und theoretische Maschinenlehre auch fernerhin dem Polytechnikum erhalten bleiben. Damit aber ist die Umwandlung des bisherigen ständigen Directorats in ein akademisches Wahl-Rektorat vorbereitet und besiegelt. Mit dem Wesen einer modernen technischen Hochschule verträglich sich ein Direktorium schlechterdings nicht mehr.“

Anmerkung: 1890 erhielt das Dresdner Polytechnikum offiziell den Status einer technischen Hochschule. Karl Ernst Hartig, Professor für Mechanik, Technologie, wurde der erste Wahlrektor. Doch erst 10 Jahre später, am 12. 1. 1900, wurde der TH Dresden das Promotionsrecht verliehen. Seit diesem Zeitpunkt konnte zunächst der Titel eines Dr.-Ing. erworben werden.

(Im Stadtarchiv Dresden notiert von Dr. Karin Fischer, Kustodie.)

## Rate mit



Waagrecht: 1. Niederschlag, 5. Flüssigkeitsbehälter, 8. Schwermetall, 9. Fechtwaffe, 11. Kunststil des 13. bis 15. Jahrhunderts, 13. Lasttier, 15. Feier, 16. Zahlwort, 18. Schweizer Volksheld, 20. Schlagader, 22. Märchengestalt, 23. Sommer (franz.), 24. Sinnesorgan, 25. Nessel, 27. Bezeichnung, 29. Gewicht der Verpackung, 32. Nachlämpfer, 34. Schwung, 36. Gemütsstimmung, 38. Älteste lateinische Bibelübersetzung, 39. Turnmanschaft, 40. Stadt im Bezirk Magdeburg, 41. Schauspiel.

Senkrecht: 1. Grünfläche, 2. Teil des Elbstecks, 3. Gesicht aus Tili Eulenspiegel, 4. Teil des Baumes, 5. schmale Durchfahrt, 6. Turnunterlage, 7. Farbstreicher im Tiefdruckverfahren, 10. Fluß in Nordspanien, 12. Nebenfluß der Elbe, 14. Beleuchtungskörper, 15. Speisefisch, 17. türkischer Rechtsgelehrter, 19. Komponist der Operette „Die lustige Witwe“, 21. griechischer Buchstabe, 25. Fruchttinnes, 26. Haushaltplan, 27. Blütenblume, 28. Schar von Jagdhunden, 30. sowjetischer Schwarzmeerkurort, 31. Sittichpapagei, 33. europäische Hauptstadt, 35. vertontes Gedicht, 37. Gewässer.

## Auflösung aus Nr. 4/89

Waagrecht: 1. Tafel, 5. Mensa, 8. Esino, 11. Kontrolle, 12. Ami, 14. Arate, 15. Tre, 17. Nero, 19. Meer, 20. Schurre, 24. Osaka, 25. Athen, 26. Armatur, 29. Herr, 31. Otto, 34. Are, 35. Lotze, 38. Reh, 39. Eberesche, 40. Giseh, 41. Leert, 42. Odeum.

Senkrecht: 1. Titan, 2. Fakir, 3. Lena, 4. Lira, 5. Mole, 6. Nieme, 7. Adler, 9. Stroh, 10. Notar, 13. Melter, 16. Renette, 18. Oskar, 19. Metro, 21. Car, 22. Uta, 23. Rau, 27. Maori, 28. Tasse, 29. Hagel, 30. Reede, 32. Treue, 33. Oheim, 35. Lege, 36. Test, 37. Echo.

## Hinsehen mit der Kamera!

Der Rector unserer Universität sowie die Gewerkschaft, FDJ, DSF, der Kulturbund und die Sektion Architektur haben in Vorbereitung des 40. Jahrestages der Gründung der DDR alle findigen Fotofreunde zu einem TU-offenen

## Fotowettbewerb

aufgerufen (siehe auch UZ 18/88).

Unsere sozialistische Universität soll unter dem Motto

## „TU im Bild – Kurs 2000“

lebensnah und realistisch abgebildet werden. Zum Wettbewerb zugelassen sind Fotos bzw. Fotoserien zu den Themen

- Lehre und Forschung
- Gebaute Umwelt und Freiraumgestaltung
- Freizeit und Kultur

## Teilnahmebedingungen:

1. Jeder Einsender kann maximal 8 Schwarzweißfotos im Format 13 x 18 bis 18 x 24 cm einreichen.
  2. Auf der Rückseite der Fotos sind anzugeben: Name, Arbeitsstätte und Anschrift des Autors, Bildtitel, Bildnummer.
  3. Eine Aufstellung der eingereichten Bilder ist beizugeben.
  4. Der Einsender versichert, daß er der Autor der Aufnahme ist. Er gibt sein Einverständnis für die Verwendung der Fotos in Ausstellungen.
  5. Eine von den Veranstaltern berufene Jury wählt die interessantesten Motive aus. Die Entscheidung der Jury ist endgültig und wird unter Ausschluß des Rechtsweges getroffen.
- Einsendeschluß ist der 15. März 1989. Die Arbeiten sind in der Sektion Architektur, Flachbau 5 (Bergstraße), Raum 14 (Sekretariat) abzugeben. Es stehen Preise und Anerkennungen in Höhe von insgesamt 1 200 Mark zur Verfügung. Die besten Fotos werden in einer Ausstellung an unserer Universität bzw. in Leningrad gezeigt; eine Auswahl wird in der „Universitätszeitung“ veröffentlicht.

## Sonderanrecht

Abschnitt Theatertag:  
Dienstag, 28. März  
Theater der Jungen Generation  
„Frühlingswachen“ von Wedekind  
(Umtausch der Abschnitte in der Vorverkaufskasse)

## Kabarettanrecht

Mittwoch, 29. März, 19.30 Uhr  
Barkhausbau 1/90  
Kabarett „Die Posthornissen“

## Bärenzwinger

Freitag, 17. März, 20 Uhr  
„Winterbläser“  
Großes Programm mit dem „Tuba wa Duo“, anschließend im Nachtprogramm die Gruppe „Bajazzo“, letztmalig gemeinsam mit Pascal v. Wroblewski  
Sonnabend, 18. März, 20 Uhr  
„Tanz mal wieder bei gutem alten Blues“ mit der Gruppe „Jonathan“ (Berlin) und Diskothek  
Dienstag, 21. und 28. März, 20 Uhr  
cb-Diskothek in den Kleinen Tonnen  
Mittwoch, 22. März, 20 Uhr  
Folktaunz mit der Gruppe „Schulmeister“  
Donnerstag, 30. März, 20.30 Uhr  
Vortrag von Prof. Dr. Uhlig (KMU Leipzig)

## Der Frühlingswind weht durch die Klubprogramme

Aus dem März-Angebot des Zentralen FDJ-Studentenklubs

Freitag, 31. März, 20.30 Uhr  
Das besondere Konzert international – mit der Gruppe „UNKNOWN-MIX“ (Schweiz)  
Sonnabend, 1. April, 20 Uhr  
Tanz mit dem Gitarren-Hero „Stephan Glück“ & Kapelle (Hard-Jazzrock mit Bluesfeeling à la Jimmy Hendrix) + Diskothek  
Sonntag, 12. und 19. März und 2. April  
Klubcafé + Kaminabend

## Spirale

Donnerstag, 16. März, 20.15 Uhr  
Kabarett „Die Bitbeißer“  
Freitag, 17. März, 20.15 Uhr  
Liederabend  
Sonnabend, 18. März, 21 – 2 Uhr  
Disco  
Dienstag, 21. März, 20.15 Uhr  
Die große Video-Show mit „Wolle“ und Stargat  
Mittwoch, 22. März, 20.15 Uhr  
Barkhausbau 1/90

3-D-Vortrag über die Schweiz

## Klub Neue Mensa

Donnerstag, 16. März, 19.30 Uhr  
(x) Zu Gast im Klub: Hanns Desger & Uwe Lehmann  
Mittwoch, 29. März, 19 Uhr  
Bierstube: Was soll werden? „Weltproblem“ - Erdöl  
Donnerstag, 30. März, 19.30 Uhr  
(x) Zu Gast im Klub: Die Gruppe Wacholder  
(X: Karten 14 Tage vorher in der Zentralen Vorverkaufskasse, Flachbau der FDJ-Kreisleitung)  
Güntzclub  
Dienstag, 14. März, 19 Uhr  
Kulturwettbewerb der FDJ-GO 09  
Mittwoch, 15., 22. und 29. März, 20 Uhr  
Diskothek  
Donnerstag, 16. März, 20.30 Uhr

(x) Indische meditative Musik mit Yatra  
Montag, 20. März, 19 Uhr  
(x) Filmklub in der Studiobühne des Rundkinos „Victor und Victoria“ (Deutschland, 1934)  
Refte: Reinhold Schünzel  
Karten auch ab 18.30 Uhr im Foyer des Kinos  
Dienstag, 21. März, 20.30 Uhr  
Güntz-Forum „Gold – Geld – Währung“ mit Prof. Heinrich, Dr. Aßmann, Dr. Wunderlich  
Dienstag, 28. März, 19 Uhr  
Kulturwerkstatt der FDJ-GO 18  
Donnerstag, 30. März, 20.30 Uhr  
(x) Lieder und Songs mit Janis  
(X = Karten auch in der Vorverkaufskasse)

## Club 10

Sonnabend, 18. März, 20 Uhr  
Schublade, die studentische Nachttanzbar  
Mittwoch, 22. März, 20 Uhr  
Lichtbildvortrag von P. Hertel (VDJ)

Mittwoch, 29. März, 20 Uhr  
Lyrikgruppe Freiberg: „Was wären wir ohne uns!“ Songs, Chansons und heitere Verse – ein kabarettistisches Programm zum Nachdenken und Schmunzeln

## Septimus

Freitag, 17. und 31. März, 20 Uhr  
Disco  
Dienstag, 21. März, 20.15 Uhr  
„Theologie und Revolution“ - Thomas Müntzer in seiner Zeit, Diskussionsrunde mit Prof. Dr. Wollgast  
Dienstag, 28. März, 20.15 Uhr  
„Taschkent, Buchara, Samarkand“ - Drei Wochen in Mittelasien – ein Dia-Abend mit Astrid Jähde  
Kartenvorverkauf zu allen Veranstaltungen montags zum Klubabend (20 Uhr) mit Bier, Wein, Billard, Doko, Skat, Musik & &

## Aquarium

Donnerstag, 16. März, 20.30 Uhr  
Das Umweltthema: Die IG Heide stellt sich vor  
Freitag, 17. März, 20.30 Uhr  
Disco  
Donnerstag, 30. März, 20.30 Uhr  
Im Konzert: „Grashalle“  
Dienstag, 14., 21. und 28. März, jeweils 20 Uhr  
Klubabend

## Molle

Donnerstag, 16. und 30. März, 20.30 Uhr  
Diskothek  
Sonnabend, 18. März, 21 Uhr  
Molle-Nachtbar  
Mittwoch, 22. März  
Borst-Studententheater mit seinem Programm (frei nach Shakespeare) „Sommer nachstrau“  
Dienstag, 28. März, 20 Uhr  
Weitere Filmveranstaltung der „Scheune“  
Mittwoch, 29. März, 18 – 22 Uhr  
Klubcafé

## Club 22

Donnerstag, 30. März, 19.30 Uhr  
Werkstattabend der Zirkel „Grafik“ und „Schreibende Studenten“ zum Mittmachen, Anschauen, Anhören und Diskutieren.  
22., 25. und 29. März, jeweils 19.30 Uhr  
Disco

## CD-Klub

Marschnerstr. 26  
Donnerstag, 16. März, 20 Uhr  
Uranis-Vortrag für Tierfreunde: „Spinne“  
Donnerstag, 30. März, 20 Uhr  
Klubabend